

NDB-Artikel

Strauß, Otto Indologe, * 18. 10. 1881 Berlin, † 20. 10. 1940 Bloemendaal (Niederlande). (jüdisch)

Genealogie

V Moritz H. (jüd.), aus Wiesbaden, Bankier u. Handelsrichter;

M Hermine Massenbach, T e. Spinnereifabr. in Bühl (Baden);

◉ 1920 Katharina Wittkopf (1889–1974).

Leben

Nach dem Besuch des Wilhelmsgymnasiums in Berlin 1889–99 studierte S. Indologie und Philosophie an den Universitäten München, Berlin und Kiel, wo er unter Hermann Ol

denberg (1854–1920) mit der Diss. „Br.has

pati im Veda“ 1905 promoviert wurde. In Kiel unterstützte S. den fast erblindeten →Paul Deussen (1845–1919) und übersetzte mit ihm „Vier philosophische Texte aus dem Mahābhāratam“ (1906), ein umfangreiches Werk, das neue Aspekte dieses Sanskrit-Epos offenlegte. Von Deussen geprägt, schrieb S. die bis heute maßgebliche Habilitationsschrift „Ethische Probleme aus dem ‚Mahābhārata`“ (1911, Nachdr. 1983). Seit 1911 Privatdozent für Sanskrit in Kiel, folgte er 1913 einem Ruf nach Calcutta als Professor für Comparative Philology, wurde aber als dt. Staatsangehöriger während des 1. Weltkriegs 1915–20 in Ahmednagar (Britisch-Indien) interniert. Hier lernte er Russisch und übersetzte das Werk des Petersburger Buddhologen Theodor Stcherbatsky (1866–1942) „Erkenntnistheorie und Logik“ (1924). Seine indischen Erfahrungen verdichteten sich in der frühen Würdigung von „Gandhi“ (Preuß. Jbb. 1923, S. 259–66). S. wurde 1921 ao. Professor in Kiel und erhielt 1928 den indologischen Lehrstuhl in Breslau. 1928–35 war er Mitherausgeber der „Orientalistischen Literaturzeitung“. Seine scharfsinnigen Untersuchungen zur indischen Philosophie genießen noch heute hohes Ansehen,

u. a. „Zur Geschichte des Sām.khya“ (Wiener

Zs. f. d. Kunde d. Morgenlandes 27, 1913, S. 257–75). Seine Übersetzung der Kārikāvalī und ihres Kommentars (1922) bereicherte die Kenntnis der Sanskrit-Logik. Bahnbrechend für die indische Sprachphilosophie war der Aufsatz „Altindische Spekulationen über die Sprache und ihre Probleme“ (Zs. d. Dt. Morgenländ. Ges. 81, 1927, S. 99–151). Von Heinrich Lüders vorgelegt,

erschienen in den Sitzungsberichten der Preuß. Ak. d. Wiss. die Abhandlungen „Udgīthavidyā“ (1931, S. 243–310) und „Die älteste Philoso-

phie der Karma-Mīmāṃsā“ (1932, S. 469–

532). S.s „Indische Philosophie“ (1925), die 2004 in der Reihe „Klassiker der Indologie“ nachgedruckt wurde, bietet nicht nur einen Überblick über die frühe Zeit und die klassischen Systeme, sondern bringt auch erstmals in einem solchen Rahmen wertvolle Beobachtungen zur indischen Ontologie, Kausalitätslehre, Erkenntnistheorie usw., womit S. die Einbeziehung der indischen Philosophie in die allgemeine Philosophiegeschichte wesentlich vorantrieb. Aufgrund der NS-Rassengesetze verfolgt, wurde S. 1935 in Breslau entlassen. Nach Aufenthalt in Berlin emigrierte er 1939 mit seiner Frau in die Niederlande, wo er einem Herzleiden erlag. Zu seinen Schülern gehörten Walter Liebenthal (1886–1982) und Elpidius Pax (1912–93).

Werke

Weitere W Vom Kausalitätsproblem in d. ind. Philos., in: Acta Orientalia 1, 1922, S. 114–23;

Übers. aus dem Engl.: J. C. Ghose, Positive Rel., 1926;

Ind. Rel., in: C. Clemen, Religionen d. Erde, 1927, S. 95–144;

Ind. Ethik, in: Jb. d. Schopenhauer-Ges. 15, 1928, S. 133–52;

P. J. Deussen, in: DBJ II, 1928, S. 360–67;

Scholastisches am Anfang der Ṛ̥sā-Upanis.ad, in: FS f. M. Winternitz, 1933, S. 212–16;

Mīmāṃsā, die altind. Rituallehre (. . .), in: Zs. f. Missionskde. u. Rel.wiss. 48, 1933, S. 257–272;

Die sechste Personenstandsaufnahme d. ind. Bevölkerung, in: Orientalist. Lit.-Ztg. 38, 1935, Sp. 1–15;

Zur Interpretation der Bhagavadgītā, in: Nieuw Theologisch Tijdschrift 1936, S. 247–62;

Zum Übers.problem scholast. Sanskrittexte, in: Polish Bull. of Oriental Studies 1937, S. 38–41;

Jīva and Paramātmā, in: FS f. D. R. Bhandarkar, 1940, S. 141–51;

– Kl. Schr., hg. v. F. Wilhelm, 1983 (mit Habil.schr., *W-Verz.*, *P*).

Literatur

E. Pax, in: Zs. d. Dt. Morgenländ. Ges. 100, 1950, S. 42–48 (W);

G. A. van den Bergh van Eysinga, in: Nieuwe Rotterdamsche Courant 20. 10. 1950;

F. Vollbehr u. R. Weyl, Professoren u. Dozenten d. Christian-Albert-Univ. zu Kiel, 1956, S. 193 a;

J. W. de Jong, in: Indo-Iranian Journal 29, 1986, S. 57 f.;

Kürschner, Gel.-Kal. 1931;

Wi. 1935;

V. Stache-Rosen, German Indologists, bearb. v. A. Stache-Weiske, 1990 (P).

Autor

Friedrich Wilhelm

Empfohlene Zitierweise

Wilhelm, Friedrich, „Strauß, Otto“, in: Neue Deutsche Biographie 25 (2013), S. 515-516 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

11. November 2019

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
